

Oberthurgauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Am Marktplatz 4 «Haus Münzhof» 9400 Rorschach | Inseratenannahme und Redaktion Telefon 071 41



renergie
MULDENZENTRALE OTG
GRÜNER RECYCLING

...bequem Entsorgen.

Renergie-Zentrale - Ihr Partner für Transporte und Recycling

Buchenholzstrasse 6, 8580 Amriswil
Mo-Fr: 07.00-12.00 / 13.15-17.30 Uhr
Sa: 09.00-12.00 Uhr
Tel. 071 414 33 33. www.muldenzentrale-otg.ch

Strassenumfrage
Wir fragten Passanten, worin sie besonders gut sind

3



Aleks Ljubicic
Volley Amriswil konnte den Vertrag mit dem Captain verlängern

4



Bilderbogen
Pfla der Pfadi Arbon und Grillentanz - wir haben die Bilder

4/6



Thomas Maron
Der ARV-Präsident im Interview über die wirtschaftliche Lage der Region

24



Die Lehre wird schon in der Oberstufe simuliert

Von Saara Iten

An der Sekundarschule Arbon wird seit 2011 das Jugendprojekt LIFT durchgeführt. Schulsozialarbeiter und LIFT-Koordinator Beni Müggler-Gruber begleitet und unterstützt die Jugendlichen bei ihrer individuellen Förderung und praktischen Tätigkeit.

Arbon Das Jugendprojekt LIFT wurde von 2006 bis 2009 erstmals als Pilotprojekt durchgeführt. Es soll Jugendlichen mit erschwelter Ausgangslage bezüglich späterer Integration in die Arbeitswelt dabei unterstützen, bereits vor Antritt einer Lehre Arbeitsluft zu schnuppern. Mittlerweile wird das Projekt in der gesamten Schweiz umgesetzt. Auch in Arbon wird jährlich zwölf Schülerinnen und Schülern die Teilnahme ermöglicht. Die Jugendlichen werden dabei von den beiden

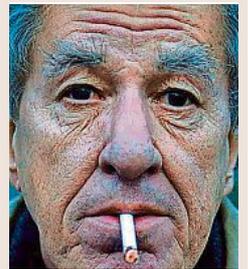
Fortsetzung auf Seite 3



Sasa Vasiljevic (rechts) ist ein Teilnehmer des Jugendprojekts LIFT. Er absolviert seine Arbeitseinsätze bei Bike Action in Arbon, wo ihm auch der LIFT-Koordinator Beni Müggler-Gruber gerne einmal über die Schultern schaut.

IN KÜRZE

Giacomettis Schaffensprozess



«Final Portrait» wird am 1. Juni im Kulturcinema gezeigt. z.Vg.

Arbon Das Kulturcinema Arbon zeigt am kommenden Freitag, den 1. Juni, ab 21 Uhr den witzigen englischen Spielfilm «Final Portrait» über den Schweizer Jahrhundertkünstler Alberto Giacometti (1901-1966). Im Jahr 1964 war er längst eine lebende Legende, seine Werke erzielten Rekordpreise auf dem Kunstmarkt. Dementsprechend geschmeichelt fühlt sich der junge Schriftsteller und Kunstliebhaber James Lord, als er gefragt wird, ob er für das neue Portrait des Meisters Modell sitzen will. Doch Lord muss schnell feststellen, dass das Modellsitzen wesentlich länger dauert als erwartet: Giacomettis Schaffensprozess ist intensiv und faszinierend - aber genauso oft auch völlig chaotisch und irritierend. Der Künstler ist nämlich von derartigen Selbstzweifeln getrieben, dass er die Gemäldeskizze ständig wieder übermalen und - ohne Aussicht auf einstweilige Vollendung - von vorne beginnen muss. Ein Film wie ein Kunstwerk, nur vielwitziger. Reservationen unter: kulturcinema@sunrise.ch. Die Beiz hat geöffnet ab 19.30 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter www.kulturcinema.ch. **pd**

POLIZEIMELDUNG

Rauchentwicklung in Produktionsbetrieb

Romanshorn Am Freitagnachmittag kam es in einem Produktionsbetrieb in Romanshorn zu einer Rauchentwicklung, verletzt wurde niemand. Die Einsatzkräfte waren rasch vor Ort und konnten im Transformatorraum Rauch feststellen. Die Feuerwehr Romanshorn stand mit rund 30 Feuerwehrleuten im Einsatz und entlüftete das Gebäude. Der Sachschaden beträgt mehrere tausend Franken. Zur Klärung der Brandursache wurden der Kriminaltechnische Dienst aufgebeten.

Bis zu 30 000 Besucher am Flossrennen

Bei prächtigem Wetter und etwas tiefem Wasserstand fand das 44. Mammut Flossrennen auf Sitter und Thur statt. Nach den schlechten Bedingungen am ersten möglichen Datum wurden die Organisatoren, die Flösser und die Zuschauer am Verschiebungsdatum mit optimalen Bedingungen belohnt.

Sitter/Thur 36 Mannschaften begeisterten die 20 000 bis 30 000 angereisten Besucher mit ihren vielfältigen zusammengebauten Flossen. In der Königsklasse, der Originalitätsklasse, traten 29 Mann-



Das Siegerfloss «Originalität». z.Vg.

schaften an. Bewertet wurden neben der Attraktivität der Flosse auch den Auftritt der Mannschaften während des Rennens. Für die Jury war die Bewertung auch in diesem Jahr sehr schwierig, denn ein Floss übertraf mit ihrer Wirkung auf das Publikum das Andere. Neben der Jury konnte auch das Publikum mittels

E-Voting seinen Liebling bestimmen. Dies wurde rege genutzt und hat dem Team Turbine mit den Thema «125 Jahre Bernina» den Titel des Publikums eingebracht. In Sachen Originalität konnten sich in der Jurywertung die Rotzenflösch aus Blidegg mit dem Motto «Flowerpower 68 Love & Peace» durchsetzen. Fast alle bewältigten die rund 12 Kilometer lange Strecke von der Degenau nach Kradolf, glücklicherweise ohne grosse Zwischenfälle. Das zahlreich angereiste Publikum entschädigte die Flösser für ihre grosse Arbeit entlang der Strecke mit grossem Applaus. **pd**

POLSTER Factory.



auch Neubezüge!

www.polsterfactory.ch

Markus Daopp
Weinfelderstrasse 13 8580 Amriswil
Telefon 071 642 75 29

RUTISHAUSER INNENAUSBAU AG



▲ RUTISHAUSER INNENAUSBAU AG
▲ HÖRNLISTRASSE 3, 8594 GÜTTINGEN
▲ TELEFON 071 695 11 44
▲ www.rutishauser-kuechen.ch

Wir verkaufen alle Liegenschaften, gerne auch Ihre.



THOMA Immobilien Treuhand AG
8580 Amriswil
Tel. 071 414 50 60
www.thoma-imm.ch

Amriswil | St. Gallen | Wil

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND

Vertrauen seit 1978.

TOUR DE SUISSE



kläusli zweirad

Romanshornstr.30 8580 Amriswil
Tel. 071 411 97 57 www.klaeusli.ch

Hät's g'chlöpft?

Zertifizierte Unfallreparaturen für alle Marken.



mehr ergonomisch
carrosserie helppoint

Wir haben etwas gegen Kletterblech und Knautschlack.

VSCI

meeergnack
mehr brauchen autos nicht

Romanshornstr. 115
9322 Eggenach
Tel. 071/474 78 87
www.gme.ch

Fortsetzung von Seite 1

LIFT-Koordinatoren Beni Müggler-Gruber und Stefan Ricklin begleitet. Müggler-Gruber, der auch Sozialarbeiter an der Sekundarschule Arbon ist, wurde von seinem Vorgänger angefragt, ob er den Posten als LIFT-Koordinator übernehmen wolle. «Dadurch, dass ich als Schulsozialarbeiter schon mit potentiellen Schülern in Kontakt bin, war dies eine ideale Lösung», so Müggler-Gruber. Aber auch persönliches Interesse kann der Schulsozialarbeiter mit dem Projekt verbinden: «Ich finde die Verbindung zwischen Schule und Arbeitswelt besonders spannend.»

Betriebe im Oberthurgau gesucht
Der Ablauf des Projekts soll den späteren Berufswahlprozess schon einmal simulieren. «Durch verschiedene Fristen und Verträge lernen die Jugendlichen, wie es bei der Stellensuche ablaufen wird», erklärt Müggler-Gruber. Durch sogenannte Wochenarbeitsplätze können die Jugendlichen verschiedene Betriebe und Berufe kennenlernen. Nach beendetem Einsatz erhält der Teilnehmer des Jugendprojekts ein Arbeitszeugnis, welches bei der Stellensuche als Referenz dient. Neben den Wochenarbeitsplätzen findet während der Schulzeit jeweils einmal wöchentlich Modulunter-

richt statt, wo die Jugendlichen auf die Arbeitseinsätze vorbereitet und die Erfahrungen verarbeitet werden. Die Jugendlichen arbeiten vor allem in Betrieben mit handwerklicher Tätigkeit, aber auch im Dienstleistungs- und Sozialbereich werden Arbeitseinsätze absolviert. «Obwohl das Jugendprojekt Lift im Oberthurgauer Gewerbe einen Namen hat, sind wir immer auf der Suche nach neuen Betrieben», sagt Müggler-Gruber abschliessend.

Jugendprojekt LIFT:

LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen der Volksschule und der Berufsbildung. Zur Zielgruppe gehören Jugendliche ab der 7. Klasse mit erschwelter Ausgangslage bezüglich späterer Integration in die Arbeitswelt. Angesprochen sind Jugendliche mit ungenügenden Schulleistungen, fehlender Unterstützung aus dem Umfeld, wenig Selbstwertgefühl oder Motivationsproblematiken. Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte «Wochenarbeitsplätze», in Gewerbebetrieben der jeweiligen Region. Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit.

www.jugendprojekt-lift.ch

«Das Jugendprojekt LIFT bietet mir die ideale Möglichkeit, die Arbeitswelt kennenzulernen»

«Seit März absolviere ich meine Arbeitseinsätze bei Bike Action in Arbon. Das Jugendprojekt LIFT bietet mir die ideale Möglichkeit, die Arbeitswelt kennenzulernen. Pro Woche arbeite ich drei bis vier Stunden und finde dies eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Und nebenbei verdiene ich noch ein bisschen Sackgeld. Der einzige Nachteil ist, dass die Arbeitseinsätze am Freitagnachmittag sind, wenn alle anderen frei haben. Ich habe auch Kolleginnen und Kollegen, die beim Jugendprojekt LIFT teilnehmen. Jene, die nicht teilnehmen, interessieren sich aber für meine Arbeit und die gesammelten Erfahrungen. Wenn ich mit der Schule fertig bin, möchte ich Sportler werden.»



Sasa Vasiljevic aus Arbon ist ein Teilnehmer des Jugendprojekt Lift.

DER CHEF

Remo Näf von der Hans Näf AG in Neukirch

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Mein Traumberuf als Kind war Lastwagenmechaniker.

Welche drei Stichworte kennzeichnen Ihren Führungsstil?
Kollegial, zielorientiert und fair.

Was ist der Vorteil Ihres Standorts? Was muss verbessert werden?
Der Vorteil unseres Standortes ist die verkehrsgünstige Lage. Es muss nichts an unserem Standort verbessert werden.

Was freut resp. ärgert Sie im Beruf am meisten?
Mich persönlich freut besonders an meinem Beruf, dass ich Beruf und Hobby verbinden kann.

Wie fördert Ihre Firma die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
In unserer familiären Struktur schaut einer auf den anderen. Wir sind flexibel und kollegial.

Werden Sie in den kommenden 12 Monaten eher Stellen generieren oder abbauen?
Wir sind auf der Suche nach einem zusätzlichen Mitarbeiter.

Welchen Fehler werden Sie nie vergessen?
Es gab keinen einschlägigen Fehler, an welchen ich mich erinnern kann.

Wo resp. bei welchen Hobbys finden Sie den besten Ausgleich?
Den besten Ausgleich finde ich mit meiner Familie, wenn wir die Zeit gemeinsam auf dem See verbringen.

Wo fallen Ihnen die besten Ideen ein?
Wenn ich mit meinen Mitarbeitern zum Feierabend den Tag nochmals bespreche habe ich die besten Ideen.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals von vorne beginnen könnten?
Ich bin in der glücklichen Lage, einen sehr gut laufenden Betrieb zu



Remo Näf (34) ist seit vier Jahren der Geschäftsführer des Hans Näf AG in Neukirch. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes.

führen. Ich würde nichts anders machen.

Haben Sie einen Spitznamen im Betrieb?
Nein.

Welche Vision haben Sie für Ihr Unternehmen?
Zielorientiert den Familienbetrieb weiterführen.

Welchen Rat geben Sie Jungunternehmern mit auf den Weg?
Folge deinem Bauchgefühl und werde nicht überheblich.

Welcher Geschäftsanlass wird Ihnen in Erinnerung bleiben?
Schlitteln mit der gesamten Belegschaft.

Welchen Chef / Welche Chefin würden Sie gerne als nächstes in dieser Rubrik sehen?
Marco Reinöhl, Geschäftsführer von Reinöhl die Baukraft GmbH, Winden.

Hans Näf AG
Nutzfahrzeug-Reparaturwerkstätte.

FRAGE DER WOCHE

Was können Sie besonders gut?



Regina Rosin, Arbon

Ich fotografiere für mein Leben gern und habe seit meiner Pensionierung meine Spiegelreflexkamera immer mit dabei. Für einen schönen Sonnenaufgang würde ich auch morgens um 3 Uhr aufstehen.



Claudia Jauch, Arbon

Ich würde von mir behaupten, dass ich eine gute Menschenkenntnis habe. Ausserdem kann ich meiner Meinung nach sehr gut Geige spielen, da ich das Instrument schon seit meinem 9. Lebensjahr spiele.



Fabian Zöllig, Arbon

Worin ich gut bin? Kochen gehört da leider nicht dazu, aber ich bin seit zwei Jahren in der freiwilligen Feuerwehr Arbon mit dabei und mache das gerne – und meiner Meinung nach auch gut.



Bojana Maksimovic, Arbon

(lacht) Ich bin gut in Gesellschaftsspielen! Ansonsten würde ich von mir behaupten, dass ich dank Velo und Fitnesstraining sportlich bin und mein Sportprogramm auch immer konsequent durchziehe.



Claudia Scherle, Freidorf

Ich manage den ganzen Haushalt mit drei Kindern, zusätzlich habe ich erst kürzlich eine neue Stelle angetreten. Da kommt schon einiges zusammen. Ich denke, dass ich ganz gut darin bin, alles unter einen Hut zu bringen.